

Persönlicher Erfahrungsbericht

PROMOS 2016

Gasthochschule / Institution:

Royal Melbourne Institute of Technology

Stadt, Land: *Melbourne, Australien*

Fakultät (KIT):

Wirtschaftswissenschaften

Aufenthaltsdauer: *ein Semester, 29.02.2016 – 30.06.2016*

Unterbringung: *Wohngemeinschaft*

Für den Aufenthalt nützliche Links:

Gumtree.com (Wohnung, Fahrrad, Gebrauchtes)

Transferwise.com (internationale Überweisungen)

Urbanlist.com, BROADSHEET.COM (Tipps über Melbourne)

Belegte Kurse (ggf.):

Financial Economics

Hydro and Wind Power

Money Markets and Fixed Income Securities

In diesem Erfahrungsbericht möchte ich einen kleinen Einblick in mein Auslandssemester gegen sowie einige Tipps, die man beachten sollte, erwähnen.

Vor dem Auslandssemester:

Da ich als Freemover das Auslandssemester am RMIT absolvieren wollte, musste ich mich lediglich ca. 4 – 5 Monate vor dem geplanten Semesterstart bewerben, also mit einer viel kürzeren Vorlaufzeit als z.B. bei Direktkooperationen. Dies ist also eine gute Möglichkeit für Kurzentwischene. Für die **Bewerbung** gibt es in Deutschland verschiedene Alternativen, GOstralia ist beispielsweise die offizielle Agentur für Australien und Neuseeland in Deutschland. Ich persönlich habe mich über das IEC (International Education Centre) beworben, eine zertifizierte, kostenlose Studienplatzvermittlung für Freemover. Nach einem kurzen Beratungsgespräch mit einem IEC-Berater reicht man alle angegebenen Unterlagen ein (unter anderen ist eine Empfehlung sowie ein Motivationsschreiben erforderlich) und bekommt schließlich direkt über die angegebenen Kontaktdaten Bescheid, ob man eine Zusage nicht hat. Bei mir ging das innerhalb einer Woche, also sehr schnell. Als Freemover muss man selbst für die **Studiengebühren** aufkommen. Hier gibt es zu beachten, dass bei der Studienplatzannahme das RMIT gleich die Versicherung über die OSHC anbietet, man das also einfach auf dem entsprechenden Formular ankreuzen kann und den Betrag direkt mit der Semestergebühr einzahlt. Dies sollte man aber nur (!) machen, wenn man auch das Studierendenvisum beantragt, nicht das Working Holiday Visum (dazu nachher mehr). Um zu hohe Gebühren bei der Auslandsüberweisung zu vermeiden habe ich hier den Service von Transferwise.com genutzt, wobei hier erstens der aktuelle Dollarkurs verwendet wird und zweitens lediglich eine Gebühr von 0,7% fällig wird. Beim Verwendungszweck muss man sehr genau darauf achten keine Fehler zu machen, da dies ansonsten nicht zugeordnet werden kann (beim Transferwise erscheint zudem auch noch ein anderer Name als Überweisender, also ist es sinnvoll den eigenen Namen zum Zweck hinzuzufügen).

Nun zum **Visum** – wenn man nur ein einziges Semester in Australien bleibt, bietet sich hier die Wahl des Working Holiday Visums, das mit 440 AUD dass rund 100 AUD günstiger ist, als das Studierendenvisum. Dies kann aber nur einmal beantragt werden, plant man also in naher Zukunft beispielsweise ein Work and Travel in Australien, sollte man sich für das Studierendenvisum entscheiden. Mit den Working Holiday Visum kann man vier Monate an australischen Universitäten studieren und bis zum Ablauf des Visums sich noch in Australien aufhalten. Beim Studierendenvisum im Gegensatz sind die Zeiträume vor und nach dem Studienaufenthalt befristet. Für das Working Holiday Visum ist ebenfalls zu beachten, dass noch eine **Auslandsversicherung** abzuschließen ist (Hanse-Merkur ist hier zu empfehlen) und dass die Gültigkeit ab der Genehmigung gilt, d.h. man sollte das Visum nicht zu früh beantragen. Die Bearbeitungsdauer beträgt etwa eine Woche.

Weiterhin ist es sinnvoll, falls man vorhat im Ausland Auto zu fahren, einen **internationalen Führerschein** zu beantragen. Notfalls kann man auch bei der Deutschen Vertretung in Melbourne eine Übersetzung holen, das kostet aber um einiges mehr.

Für die Buchung der **Flüge** ist STA Travel sehr zu empfehlen. Neben günstigen Studentenflügen ist das umbuchen um einiges günstiger (ab 29€ pro Flugumbuchung) und man hat einen persönlichen Ansprechpartner, falls irgendwas sein sollte.

In Bezug auf **Unterkünfte** ist es sinnvoll zu warten, bis man in Melbourne ist, bis man aktiv mit der Suche beginnt. Oft möchten potenzielle Mitbewohner das persönliche Kennenlernen, über Skype geht einfach nichts, da die Nachfrage bei den Wohnungssuchenden so hoch ist. Hier ist gumtree.com.au sehr zu empfehlen. Am besten man bucht für die ersten 1 – 2 Wochen ein Hostel und kann dann vor Ort auf Besichtigungen gehen. Es ist oft so, dass sich Zimmer von

zweit geteilt werden, bei den Zimmeranzeigen sollte man darauf achten, ob es ein „shared“ oder „private“ room ist, wenn man bestimmte Präferenzen hier hat.

Für die **Anrechnung** der Studienleistungen ist oft eine vorherige Antragstellung am jeweiligen Institut notwendig, das sollte also vorher überprüft werden. Ebenso kann man die Kurswahl in Melbourne bereits bei seinen Wunschfächern auf ähnliche Fächer am KIT abstimmen, um die Wahrscheinlichkeit zu erhöhen, dass die Anrechnung genehmigt wird.

Bei **Problemen** bzw. erforderlichen Informationen ist das Global Mobility Desk des RMIT immer sehr gut über studyabroad@rmit.edu.au zu erreichen.

Während des Auslandssemesters:

Das Studium am RMIT

Am Anfang ist einiges **Organisatorisches** zu erledigen – beispielsweise die Anmeldung am Info Corner an der Ecke Swanston und La Trobe Street oder die Erstellung des Studentenausweises. Auch ist die Orientierungstage ca. zwei Wochen vor Start des Semesters, das sollte bei der Anreise also eingeplant werden. In diesen Tagen wird vieles was man über den Uni-Alltag und Melbourne wissen sollte vermittelt. Der dritte Tag ist ein von RMIT Link Trips organisierter Ausflug, der im Voraus gebucht wird, beispielsweise ging es für mich zur Great Ocean Road.

Was das Studium angeht, ist die Mindestanzahl der **Kurse**, die abgelegt werden sollen bei 3 und es können maximal 4 belegt werden. Innerhalb der ersten zwei Wochen hat man noch die Möglichkeit Kurse zu wechseln, soweit man die Kursvoraussetzungen erfüllt (wird auch nochmal in den O-Days angesprochen). Es ist also schlau sich die maximale Anzahl der Kurse in der ersten Woche anzuschauen, sich in der zweiten Woche alternative Kurse anzuschauen und sich dann endgültig festzulegen. Über das elektronische Timetabling-System meldet man sich schließlich für die bestimmten Vorlesungstermine und Tutorien an. Dadurch, dass mehrere Termine nicht nur für Tutorien, sondern auch die Vorlesungen angeboten werden, ist meiner Meinung nach ausschlaggebend für die größte Umstellung im Vergleich zum KIT – die Kurse sind sehr klein, je nach dem nur 20 – 30 Studenten. Meine Kurse waren daher auch viel interaktiver, sodass Studenten oft direkt vom Dozenten gefragt wurden und die Mitarbeit sehr gefordert wurde. Da ich das Auslandssemester auf Master-Level (Post-Graduate) abgelegt habe, war es zudem so, dass viele Kurse keine abschließende Klausur hatten, sondern stattdessen während des Semesters kürzere Tests, Assignments, Präsentationen oder Essays zur Endnote beigetragen haben. Oft wurden auch Gruppenarbeit verlangt, deren Koordination nicht immer ganz einfach war.

Belegt habe ich die folgenden Kurse:

Money Markets and Fixed Income Securities

Fand ich sehr interessant, in diesem Kurs wurden beispielsweise in einem speziell dafür geschaffenen Raum am RMIT „Dealings simulations“ durchgeführt, d.h. wir haben Anleihen und Noten gehandelt, was auch später in die Aufgabenstellung unseres Assignments eingeflossen ist. Das Assignment ist aufwendig und wird zu dritt abgelegt, hier ging es um Portfolio-Management und die Interpretation von Geldmärkten. Dies war der einzige Kurs in den ich eine abschließende Klausur geschrieben habe.

Financial Economics

Hier werden viele Konzepte, die am KIT bei Corporate Finance 1 durchgenommen worden kritischer hinterfragt bzw. vor den Hintergrund der Global Financial Crisis besprochen. Die Note hier bestand aus einem Essay, einigen in-class Kurzttests und einer finalen Präsentation. Der Kurs ist sehr gut zu machen und der Professor ist etwas exzentrisch, aber hält die

Vorlesung sehr enthusiastisch.

Wind and Hydro Power

Die Aufteilung von Windkraft zu Wasserkraft war eher so um die 20:80. Grundlagen der Wind- und Wasserkraft werden vermittelt, wobei zu Wasserkraft nur ein kleines Assignment und ein Onlinetest zu erledigen war. Bei Windkraft wurde neben den Onlinetests ebenso ein sehr ausführlicher CFD-Report verlangt, für den man während der Lab-Sessions das Modell in einem CFD-Modellierungsprogramm erstellte.

Der **City Campus** von RMIT liegt mitten in der Innenstadt, ist also von Geschäften, Cafés, etc. umringt. Wobei es noch weitere Campusstandorte wie z.B. Bundoora gibt, werden Wirtschafts- oder Ingenieursstudenten sich größtenteils in den Gebäuden um Building 80 (direkt an der Swanston Street) oder 57 (in Richtung Carlton) aufhalten. Kleiner Tipp zum Lernen: das Emily McPherson College (Building 13), das hat sehr gute Lernräume, diese werden zumeist von MBA-Studenten genutzt.

Mid-Semester Break ist meist um Ostern herum gelegt. Je nach Stundenplan sind das 7 bis 10 freie Tage. Hier lohnt es sich sehr Reisen zu gehen! Ein sehr beliebtes Ziel ist Tasmanien, ich persönlich war z.B. aber in Neuseeland. Früh buchen ist hier wichtig, da es nicht nur Semesterbreak ist, sondern da es um die allgemeinen Osterfeiertage gelegt ist, alles schnell ausgebucht ist (Mietwagen, Flüge, o.Ä.).

Außerhalb vom Studium:

Melbourne hat als Stadt umwerfend viel zu bieten, wobei alle **Surburbs** (Fitzroy, Richmond, Carlton, St Kilda, Prahran und City war ich viel unterwegs) ihren eigenen Charme haben. Da die öffentlichen Verkehrsmittel doch generell etwas teurer sind (wie fast alles in Australien), habe ich mir ein Fahrrad geholt, was super war. **Kulturell** gibt es viel zu erleben, es ist immer was los mit Veranstaltungen wie das Comedy Festival, das St. Kilda Film Festival, die White Night, diverse Street Food Markets oder neue Ausstellungen im NGV. Der Night Market im Queen Vic Market ist ein Muss! Auch als Kaffeeliebhaber kommt man auf seine Kosten, es ist eine unglaubliche Dichte an sehr guten Cafés in Melbourne zu finden, wo „Brekkie“ oder „Brunch“ für die Australier quasi als Nationalgericht zelebriert wird. Das RMIT bietet in dieser Hinsicht auch viel an – **RMIT Link Trips and Tours** organisiert viele Walking Dinner Tours, es gibt einen Coffee Club, Brauereitouren und noch vieles mehr. Diese Veranstaltungen sind auch super um neue Leute kennenzulernen. Es gibt auch noch direkt einen Discover Melbourne Club, mit dem man z.B. Pinguine an St. Kilda Strand besucht. Je nach Interessen gibt es auch viele Sport- oder andere Clubs, in denen man sich engagieren kann. Außerhalb von Melbourne gibt es natürlich auch sehr viel zu sehen – hier kann man mit RMIT Trips and Tours auch richtig viele Sehenswürdigkeiten rund um Victoria in Tagestrips erkunden. Die Great Ocean Road, Wilson's Prom, die Grampians kann man damit sehr gut erkundigen. Allgemein ist das **Reisen in Australien** besonders für Natur- und Wanderliebhaber richtig gut – Highlights in Australien waren auf meinem Ostküsten-Roadtrip das Schnorcheln auf dem Great Barrier Reef, die Segeltour auf den Whitsundays (Whitehaven Beach ist unglaublich schön!), Fraser Island (größte Sandinsel auf der Welt) und Byron Bay (Surfer-Städtchen mit sehr coolen Vibes).

Allgemeine Tipps:

- Einrichtung eines Australischen Kontos ist sehr praktisch, zusammen mit dem kostenlosen Abheben der DKB meiner Meinung nach eine ideale Kombi – in Australien wird sehr, sehr, sehr oft mit Karte gezahlt. Und Rechnungen werden generell nicht aufgeteilt in Restaurants!

- Für den Fall, dass man wie ich im Semester 1 am RMIT ist, muss man sich am Anfang auf sehr heiße Temperaturen, im Laufe des Semesters auch auf vergleichsweise sehr, sehr kalte Temperaturen einstellen. Das Wetter in Melbourne ist unberechenbar und wenn es kalt ist, dann windet und regnet es auch noch dazu
- Alkohol wird hoch besteuert und ist daher teuer – Trinken in der Öffentlichkeit wird mit mehreren Hundert Dollar Bußgeld bestraft. Auch Ordnungswidrigkeiten beim Autofahren werden sehr schnell sehr teuer, also immer auf den Sicherheitsgurt achten und die Geschwindigkeitsbeschränkungen einhalten
- Für die öffentlichen Verkehrsmittel muss die myki-card für 6 AUD gekauft werden, es gibt keine Einzeltickets. Damit kann man Zug, Bus und Tram fahren. Innerhalb der Innenstadt gibt es noch die Free-Tram-Zone, in der man kostenlos fahren kann. In Zone 1 muss man nur antippen, wenn man Zonen überquert (1 in 2 oder 2 in 1) muss an- und abgetippt werden

Ich hoffe, dass dieser Bericht einigen zukünftigen Studenten des RMIT nützlich erscheinen wird. Es war eine tolle Zeit und Australien ist wunderschön zu erkunden!